

Er erscheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Tel. Interurb. Nr. 2670) sowie Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Interurb. Nr. 2024): Maribor, Jurčičeva ul. 4. Briefl. Anfragen Rückporto belegen. Manuskripte werden nicht retourniert.

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 36 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.



# Mariborer Zeitung

## Bomben im Hotel

### Ein neuer Anschlag der mazedonischen Komitadschis — 25 Verletzte, ein Toter Die Bombentwerfer entkommen

M. Beograd, 4. März.

(M.) Aus P i r o t wird berichtet: Gestern Montag um 18 Uhr 30 Minuten, zu einer Zeit, als sich auf der Hauptstraße von P i r o t zahlreiche Passanten und Spaziergänger aufhielten, warfen zwei unbekannte Individuen zwei Bomben durch das Fenster des Hotels „N a t i o n a l“ und gleich darauf

noch zwei weitere Bomben unter die eines- teils fliehenden und anderenteils entsetzten Passanten. Im Hotel wurden durch die Explosion der beiden Bomben 9 Personen, Gäste und Personal, verletzt, während auf der Straße 16 Personen mehr oder minder verletzt wurden. Acht Verletzte wurden im Krankenhaus behalten, während die übrigen nach Anlegung der Verbände in häusliche

Pflege übergeben werden konnten. Einige Stunden darnach ist der Tischler Blada M i t i c aus P i r o t seinen schweren Ver- legungen erlegen. Der Augenarzt des Attentats bemächtigte sich beiseite eine schwere Panik, welche von den Attent- lätern benützt wurde, um ungehindert in der Richtung auf die bulgarische Grenze zu entkommen.

## Masaryk

Der 80. Geburtstag des tschechischen Natio- nalselben.

Am 7. März feiert die Tschechoslowakei den 80-jährigen Geburtstag ihres ersten Bürger. Masaryk, der unabsehbare Präsident des tschechoslowakischen Staates, der Volksheros, der große Europäer, eine Persönlichkeit, die selbst den Gegner die größte Achtung gebietet, der Staatsmann und Denker von Weltformat, — an diesem Tage wird er von allen und geliebt, die hohe Menschlichkeit und die opfermutigen Dienst am Volk zu schätzen wissen.

Am 21. Dezember 1918 zog, von dem Ju- bel des tschechoslowakischen Volkes umbraust, Masaryk als erster Präsident der tschechoslo- wakischen Republik in die königliche Burg auf dem Hradschin ein. Dieser feierliche Au- genblick trönte das Werk eines Mannes, der in einem langen Leben für die Freiheit und Selbständigkeit seiner Nation gekämpft und gelitten hat. Am 7. März 1850 in Böhmen in Mähren als Sohn Kleinbürgerlicher Eltern geboren, ahnte der aufgeweckte Junge, der zunächst auf Wunsch seiner Eltern einem Kunstschlosser in die Lehre gegeben wurde, nicht, daß er dereinst die höchste Würde in der selbständigen tschechoslowakischen Repu- blik bekleiden würde. Mit 68 Jahren ergriff er die Zügel der Regierung, und trotz seines hohen Alters hat er mit viel Tatkraft und Geschick den jungen Staat durch alle Fähr- nisse der Nachkriegszeit hindurchgeführt. Heute, nach 12 Jahren der Präsidentschaft, kann Masaryk auf den Weg zurückblicken, denn die Tschechoslowakei unter seiner Füh- rung zurückgelegt hat.

Masaryk ist eigentlich ein Mann der Wis- senschaft, und nur seine leidenschaftliche Lie- be der Freiheit und der Gerechtigkeit hat ihn in die Arme der Politik getrieben. In einem kurzen Zwischenpiel als Kunstschlosser in Wien gelang es ihm, die Mittel zum Uni- versitätsstudium zu erlangen. Im Jahre 1876, also im Alter von 26 Jahren, promo- vierte er zum Doktor der Philosophie. Er ging dann nach Leipzig, rekonvaleszierte einige Zeit darauf in Wien und wurde dann nach Prag berufen, wo er 14 Jahre später zum ordentlichen Professor ernannt wurde. Im Laufe seines langen Lebens hat er zahlreiche Bücher veröffentlicht, haupt- sächlich Arbeiten auf dem Gebiete der Psy- chologie, Soziologie, Aesthetik und Logik. Im Jahre 1891 wurde er in das Wiener Parlament gewählt, aber schon zwei Jahre später zog er sich von der parlamentarischen Betätigung zurück; er zog es vor, hinter den Kulissen für die Erziehung des tschechischen Volkes zum nationalen Bewußtsein zu wir- ken. Er gründete jungtschechische Klubs und kämpfte erbittert um die Minderheitsrechte in der Habsburg-Monarchie. Seine große Zeit kam aber erst nach dem Ausbruch des Weltkrieges.

Im Jahre 1914 erkannte Masaryk, daß es oder nie die Stunde der Loslösung von Österreich gekommen sei. Auf das Ziel, dem tschechischen Volk zu politischer Selbständig- keit zu verhelfen, setzte er mit der ganzen Energie, zu der er fähig war, los. Einige Monate nach Kriegsbeginn verließ er die Heimat und hatte von nun an keinen festen Wohnsitz mehr. Er reiste von der Schweiz nach Amerika. Überall entfaltete er eine un- geheure erfolgreiche agitatorische Tätigkeit. Überall verstand er es, bei den maßgebenden Politikern Eingang zu finden und die Notwendigkeit einer selbständigen tschechoslo-

## Arbeitslosigkeit in Amerika

### Große Senatsdebatte über die Arbeitslosigkeit — 3,100.000 Menschen in USA ohne Brot — Die erlogenen amtlichen Statistiken — Hoover's persönliche Politik und der Senat

M. Washington, 4. März.

Im Senat begann gestern eine große De- batte über die immer mehr und mehr gra- hende Arbeitslosigkeit in den Vereinigten Staaten. Die Arbeitslosigkeit ist als Folge des großen Wirtschaftskrisis, der Milliarden an Volksvermögen verschlang, zu betrachten und tritt dieselbe jetzt in einer derart schweren Weise auf wie dies in USA noch nie be- obachtet wurde.

Sämtliche Redner mißbilligten in scharfen Tönen die Teilnahmslosigkeit der staatlichen Verwaltung und jene Hoover's, der un- bekümmert um die Meinung des Parlamen- tes seine eigenen Wege geht. Die Folge die- ser Politik sei eine immer tiefer einschnei- dende Beratung des amerikanischen arbei- tenden Volkes, das Umsichgreifen von Revol- ten und Unruhen und die Desorganisation der Wirtschaft auf allen Gebieten. Die Re-

gierungsstatistiken hinsichtlich der Arbeitslo- sigkeit seien nicht zuverlässig, da die Regie- rung den wahren Stand der Dinge zu ver- heimlichen trachte. Während die amtlichen Ziffern von 500.000 bis 600.000 Beschäfti- gungslosen sprechen, werden im Bereich der Union tatsächlich 3,100.000 Menschen ohne Erwerb und Brot gezählt.

Die Redner forderten von der Regierung ein Programm zwecks systematischen Kamp- fes gegen die Arbeitslosigkeit und gleichzeitig Maßnahmen für die Hebung der Wirtschaft. In diesem Zusammenhang wurde am laut- esten die Forderung erhoben, die Regierung möge jede Zuwanderung nach Amerika auf die Dauer einiger Jahre überhaupt unmög- lich machen. Die Forderungen des Senats wurden der Regierung in Form einer Reso- lution überreicht.

Von den Tätern fehlt jede Spur. Man nimmt an, daß es sich um ein Attentat der Kommunisten handelt.

## Revolution in Spanien?

Gerüchte, die noch nicht bestätigt sind. — Rapides Sinken des Peseta-Kurses an den Börsen.

M. Paris, 4. März.

Heute vormittags wurden an der hiesigen Börse auf Grund von angeblichen Privat- informationen Gerüchte über den Ausbruch der Revolution in Spanien verbreitet. Die- se Gerüchte konnten aber weder in den Bü- ro der Telegraphenagenturen noch in den Redaktionen der großen Blätter bestätigt werden. Es fehlen nämlich direkte Nach- richten aus Spanien. Die spanische Baluta ist an sämtlichen Börsen rapid gesunken.

## Börsenberichte

B ü r g, 4. März. Devisen: Beograd 9.1275, Paris 20.275, London 25.1775, New- york 518.175, Mailand 27.15, Prag 15.345, Wien 73, Budapest 90.60, Berlin 123.625.

S j u b I j a n a, 4. März. Devisen: Ber- lin 1355, Budapest 992.88, Wien 800, Lon- don 275.92, Newyork 56.68, Paris 222.20, Prag 108.17, Triest 297.54.

## Hochwassertatastrophen in Frankreich

### Mehrere 100.000 Quadrater Ackerbodens überschwemmt

M. Paris, 4. März.

Die Unwetterkatastrophe ist in einem weit größeren Ausmaße eingetreten, als gestern auf Grund der ersten Berichte ersehen werden konnte. Durch die katastrophalen Wolkenbrüche sind die Flüsse zusehends aus den Ufern getreten und überschwemmen mehrere Hunderttausende Quadrater Bodens. Am stärksten wüteten die Fluten aus dem Flusse Tarn, die Dämme ein- stürzten über mehrere Städte und Dörfer auch flüchtlich überschwemmt. In den Straßen von Montaban ertranken im reißenden Hochwasser mehrere Personen. Bei der Ret- tungsaktion durch Militär fanden 10 Sof- daten den Tod, so daß schließlich auch die Rettungsaktion aufgegeben werden mußte. Bei Toulouse ist der Ort Villemeille ganz unter Wasser. In einer in der Nähe befind- lichen Fabrik warten 1000 Arbeiter umsonst auf Hochwasser. Die Fabrik ist vollkommen vom Hochwasser umspült. Es liegt bis zum ersten Stock, so daß die Arbeiter auf den Dachboden flüchten mußten. Die Fabrik droht flüchtlich einzustürzen. Es ist auch mit mehreren umstürzten an die Fabrik heranzu- kommen und den Bedrängten zu lei-

sten. In den Straßen und der Umgebung von Toulouse steht das Wasser bereits 5 Me- ter hoch und trug sämtliche Brücken fort. Sämtliche Kommunikation sind unterbro- chen.

## Bomben auf den Schienen

### Kommunistischer Anschlag auf die Strecke Bukarest—Blasti.

M. Bukarest, 4. März.

Unbekannte Täter besetzten auf dem Schienenstrang zwischen Bukarest und Blasti eine große Mörsermaschine, die die Strecke eine Minute vor Eintreffen des Schneezü- ges in einer Länge von fast 100 Metern beschützlich zerriß. Es gelang dem Lokomo- tivführer, den Zug noch rechtzeitig zum Hal- ten zu bringen und eine Katastrophe zu ver- meiden. Unter den Passagieren entstand eine heftige Panik. Sie boten das Zugpersonal den Zug sofort zurück nach Bukarest zu re- gieren und wollten das Fahrt auch nicht durch Umsteigen fortsetzen. Die Behörden haben eine strenge Untersuchung eingeleitet.

watschen Republik mit Nachdruck zu pro- pagieren. Zeitungen wurden gegründet, Bäu- cher geschrieben, die maßgebende Auslands- presse beeinflusst. Überall in den Ländern der Entente bildeten sich tschechische natio-

nalistische Birtel. Dabei unterhielt Masaryk durch die Heimagenten und Spione engste Beziehungen zu Prag. Die Perlektion im Heer wurde gefördert, aus den Ueberläufern und aus geflohenen Tschechen wurden die

nationalen Legionen gebildet, die aktiv in den Kampf gegen die Mittelmächte eingrif- fen. Niemand wird verkennen, daß Masaryk als Tscheche gerade im Weltkriege für sein Volk Großes geleistet und sich um den neu-

Ein  
reicher Freund  
für Ihr ganzes  
Leben ist

**DER GROSSE BROCKHAUS**  
HANDBUCH DES WISSENS  
IN 20 BÄNDEN

mit über 200.000 Stichwörtern auf etwa 15.000 Seiten,  
etwa 42.000 Abbildungen sowie 210 Karten und Pläne  
denn er ist  
der praktische Ratgeber  
in allen Dingen des täglichen Lebens.  
Für jede Familie  
unentbehrlich

Monatlich nur wenige Mark, wenn jetzt bestellt  
letzten noch Umtauschmöglichkeit für alte Lexika

Verlangen Sie noch heute von Ihrem Buch-  
händler oder direkt vom Verlag *kostenfrei* und  
willing *unverbindlich* für Sie die anregende und  
reich bebilderte Broschüre:  
Der Brockhaus des 20. Jahrhunderts

F. A. BROCKHAUS / LEIPZIG

en, nach dem Zusammenbruch gegründeten Staat wie kein anderer verdient gemacht hat.

Die Persönlichkeit Masaryks ist gekennzeichnet durch eine glückliche Mischung von philosophischer Begabung und einem ungewöhnlich scharfen Blick für die Notwendigkeit der Realität. Sein philosophischer Sinn befähigte ihn, die Dinge in einem großen Zusammenhange zu sehen und mit Mäßigkeit zu arbeiten, die ein Handeln auf lange Sicht ermöglichen. Sein Sinn für die Realität machte ihn zu einem großen Organisator, der jede, auch noch so kleine Einzelheit abzuwägen und einzuordnen versteht. Die Tschechoslowakei sieht glücklich schätzen, daß sie im entscheidenden Augenblicke einen Masaryk besaß. Denn ihm verdankt sie wie keinem anderen ihre Existenz. v. 3.

### Quantität im Talisman

Tragischer Tod einer Münchner Sängerin.

M ü n c h e n, 3. März. In einem Ausflugsrestaurant nächst Forzheim hat sich ein schrecklicher Unglücksfall abgespielt. Mehrere Mitglieder des Forzheimer Theaters hatten einen Ausflug unternommen und sahen in fröhlichster Laune bei einem Glase Bier in einem Wirtshaus. Der Statist am Forzheimer Theater Mangold zog plötzlich aus der Westentasche ein Gläschen, das er als seinen Talisman bezeichnete. Die 21 Jahre alte Sängerin Lu Bruglacher aus München nahm in ihrem Eifer das Gläschen, zerdrückte den Hals, schüttete einen Teil des Inhalts ins Wasser und gab Bier darauf. Lachend rief sie den anderen zu: „Prost, liebe Kinder!“ und trank.

Im nächsten Augenblicke brach sie leblos zusammen. Sie hatte keine Ahnung, daß das Gläschen Zyanalkali enthielt. Als Mangold sah, was er angerichtet hatte, schüttelte er den Rest des Zyanalkalis in sein Bier. Er befindet sich in Haft und hat seine schwere Fahrlässigkeit bereits eingestanden. Zwischen Lu Bruglacher und Mangold bestanden keine näheren Beziehungen.

**Sonntag, den 1. Juni 1930:**  
(Trg svoboda)  
**WOHLTÄTIGKEITSTOMBOLA**  
der Freiw. Feuerwehr und deren Rettungsabteilung in Maribor

## Regierungskrise in Albanien

Wegen Mißstimmigkeiten zwischen Kabinett und Kammer — Bangeli der neue Ministerpräsident?

T i r a n a, 3. März.

König Zogu hatte heute eine längere Unterredung mit dem Ministerpräsidenten u. d. Vizepräsidenten. Diese Zusammenkunft wird mit der Regierungskrise in Zusammenhang gebracht.

T i r a n a, 3. März.

Die Regierung ist wegen Unstimmigkeiten, die in der letzten Zeit zwischen Kammer und Regierung herrschten, zurückgetreten. In

den letzten Tagen fanden im Parlament scharfe Debatten über eine Interpellation statt, die im Zusammenhange mit der italienischen Aktiengesellschaft „Agip“ eingebracht worden war. Die Krise wird mit Rücksicht auf das Bajram-Fest erst nach dem Feiertage beigelegt werden. Allem Anschein nach wird der König das Mandat zur Neubildung des Kabinetts dem Vizepräsidenten der Kammer Bangeli erteilen.

## Das neue Beamtengesetz

Erhöhung der Bezüge — Eigenes Richtergesetz

Aus Beograd kommt die Meldung, daß der Entwurf des neuen Beamtengesetzes bereits ausgearbeitet ist und für die Staatsangestellten, insbesondere für die jüngeren, große Vorteile bietet. Der definitive Wortlaut ist zwar noch nicht bekannt, doch werden bereits einige Einzelheiten bekannt.

Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, soll, was die R a n g s k l a s s e n anbelangt, im Prinzip wieder zum seinerzeitigen Beamtengesetz zurückgegriffen werden, allerdings mit bedeutenden Abänderungen. Die ständigen B e z ü g e teilen sich nach wie vor in Grund- und Ranggehalt sowie in das Quartiergehalt. Alle Staatsangestellten werden als Beamte betrachtet und je nach der Vorbildung und Verwendung in fünf K a t e g o r i e n geteilt. In die erste Kategorie gehören die Absolventen von Hochschulen, in die zweite solche von vollständigen Mittelschulen, in die dritte solche der unteren Mittelschulen, in die vierte Unterbeamte und schließlich in die fünfte Kategorie die Diener.

Das G r u n d g e h a l t beträgt ohne Unterschied der Kategorie 12.000 Dinar jährlich und wird nach je drei Jahren auf 13.000, 14.000, 16.000, 18.000, 20.000, 22.000, 26.000, 28.000 und 30.000 Dinar erhöht.

R a n g s k l a s s e n gibt es zwölf. Das Ranggehalt beträgt in der ersten Rangklasse 48.000, in der zweiten 36.000, in der dritten 30.000, in der vierten 27.000, in der fünften 24.000, in der sechsten 21.000, in der siebenten 18.000, in der achten 15.000 in der neunten 12.000, in der zehnten 10.000, in der elften 9000 und in der zwölften Rangklasse 6000 Dinar jährlich, wobei die Diener in die 12., die Unterbeamten in die 11. und Beamten im engeren Sinne in die 10. bis

1. Rangklasse fallen. Die Beamten der ersten Kategorie beginnen mit der 8., die der zweiten mit der 9. und die der dritten Kategorie mit der 10. Rangklasse. Auch in den Rangklassen rücken die Beamten nach je drei Jahren vor.

D i e r i c h t e r l i c h e n Beamten stellen in einer gestern in Beograd abgehaltenen Versammlung die Forderung nach einem besonderen R i c h t e r g e s e z a u f. U. a. sollen die Richter hinsichtlich der besonderen Zulagen mit den Konzeptbeamten des Verwaltungs- und des Finanzdienstes gleichgestellt werden. Ueberdies sollen den richterlichen Beamten besondere Erleichterungen gewährt werden. Die bisherige Fachorganisation soll in einen Richterverein des Königreiches Jugoslawien mit dem Sitz in Beograd umgewandelt werden, wobei am Sitz eines jeden Appellationsgerichtshofes, also in jedem Banat, Sektionen gegründet werden sollen.

### Nus Celje

Sitzung des Gemeinderates

Der Gemeinderat von Celje hielt vergangenen Freitag unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. G o r i c a n von 18.20 bis 21.15 eine ordentliche Sitzung ab. Der Bürgermeister berichtete eingangs, daß der Stadtgemeinde einige, im Jahre 1920 an die Bezirkshauptmannschaft übertragene Funktionen rücküberlassen worden seien. G r o r e n hat sein Mandat als Gemeinderat niedergelegt, weil er in den städtischen Dienst getreten ist; sein Nachfolger im Gemeinderat ist noch nicht ernannt.

Am 26. Februar fand eine Enquete über den geplanten Bau eines Hauses der Pensionsanstalt in Celje statt. An der Enquete, an welcher Vertreter der Pensionsanstalt, der Stadtgemeinde, der Kaufmannschaft und der Mitglieder der Pensionsanstalt teilnahmen, wurde der Bau prinzipiell beschlossen. Nun muß die Stadtgemeinde Celje einen entsprechenden Bauplatz (womöglich unentgeltlich), einen Kostenvoranschlag und eine Rentabilitätsberechnung besorgen. Die Angelegenheit wird an der Hauptversammlung der Pensionsanstalt im Mai behandelt werden.

Finanzausschuß (Referent G R. Dr. Brelc). Das Finanzministerium hat den Vorschlag der Stadtgemeinde Celje für das Jahr 1930 nicht befürwortet und verlangt nachfolgende Abänderungen: Die Zuschläge zu den Staatssteuern dürfen nicht differenziert, sondern müssen einheitlich, mit gleichem Prozentsatz bestimmt werden. Die Gemeindeumlage auf Wein und Bier darf die Preisumlage nicht überschreiten. Das Finanzministerium kritisiert die sich angehäuften Zinsen für die Anleihen, die zu hohen Personalausgaben und die 50%ige Erhöhung der Ruhegehälter für die städt. Pensionisten. Bis zur Befürwortung des Gemeindevoranschlags gelten Voranschlagszuschüsse. Die Ausschüsse werden sich noch einmal mit dem Gemeindevoranschlag befassen müssen. — Die Straße bei den Fabriken Bergmann und Weinberger beim Unterlahnhof kann wegen zu hoher Kosten (über 200.000 Dinar) vorläufig noch nicht gegen Süden verlegt werden. — Den vom Staate noch nicht ausbezahlten Restbetrag von 250.000 Dinar für den Bau der Arbeiterkolonie beim Unterlahnhof und den um ungefähr 150.000 Dinar überschrittenen Kostenvoranschlag für den Bau des neuen städtischen Wohnhauses an der Ijubljanska cesta wird vorläufig die Stadtgemeinde selbst beden. — Dem Aeroklub und dem Kulturverein „Svoboda“ wurde die Luftsteuer auf 10% ermäßigt. — Der Verschönerungs- und Fremdenverkehrsverein hat in den letzten Jahren große Summen für die Verschönerung der Stadt investiert. Falls nun die Stadtgemeinde den Jahresbeitrag für den Verein vermindern sollte, wird der Verein genötigt sein, die öffentlichen Anlagen in der Stadt aufzulassen und seine Tätigkeit lediglich auf den Stadtpark zu beschränken. Nun hat der Verein die Stadtgemeinde ersucht, bei einer Anleihe die Bürgerschaft zu übernehmen. Die Stadtgemeinde verlangt vorerst den Jahresbericht und einen genauen Ausweis der

## Das Geheimnis um Maya

Roman von Gustav Loessel. Copyright by Novissima-Verlag G. m. b. H., Berlin SW. 61. (Nachdruck verboten.)

„Mister Coroner, ich übergebe Ihnen das Testament. Bitte, verlesen Sie es!“ sagte der Arzt.  
Der Wirt nahm das Papier entgegen. Er steifte sich in Würde wie ein mittelalterlicher Ritter in Stahl und Eisen. Wirke komisch bei seiner Kugelrundigkeit und seiner Schnapnasen unter den listig und lustig zwinkernden Augen.  
Im hohen Dienst, unter lautlosem Atmen, verlas seine Würden, der Mister Coroner, Roberts letzten Willen.  
Stammen, Kopfschütteln ringsum. Roberts verheiratet? Tochter Jeanne — Welch ein Name! — Alleinerbin! Zur Zeit unbekanntes Aufenthalts. Donner noch mal. Heiße Sache. Daher seine Zurückhaltung, seine Wortfargheit! Armer Herr! Ja, ja, die Weiber!  
„Ist das die Unterschrift von Roberts?“ fragte der Arzt.  
„Ja,“ entgegnete der Wirt. „Ich habe sie in der Gemeindefliste und kenne sie sonst auch genau. Jeder Buchstabe!“ bekräftigte er.  
„Bitte sie auch den anderen Gentleman zu weisen. Es liegt mir daran, jeden Zweifel an der Echtheit auszuschließen.“  
Das Blatt ging von Hand zu Hand.  
Jeder Einzelne bestätigte die Echtheit in seiner besonderen Ausdrucksweise. Der letzte meinte: „Gott verdamme meine Augen, wenn das nicht Roberts' Klau ist, dann will ich des Teufels Großmutter frein!“ Das war entscheidend. Fläche hatten an Das noch Eideswert. Das Blatt wurde dem Doktor wieder ausgehändigt. Er steckte es ein.  
„Ich bitte nun den Mister Coroner, den im Testament erwähnten Leihgurt des To-

ten abzuschnallen, zu öffnen, und seinen Inhalt zu prüfen. Sie, Gentleman, sind Zeugen.“  
Wangen, die eben noch bleich gewesen, flammten auf, in vorgeschobenen Augen bligte Begierde. Es ging um Gold, zum Teil, vermutlich zum größeren Teil, zu Papier verdünnt, Noten der Bank von England. Wieviel mochte es sein?  
Der Wirt löste den Gurt von Roberts totem Körper, wo er immer geessen hatte, auch nachts beim Schlaf. Goldgräberbrauch. Er nahm Goldnuggets und Banknoten heraus, ganze Hände voll. Er legte alles auf den Tisch, ordnete, sichtete, zählte. Das ging ihm schnell von der Hand. Es war sein Geschäft. Bollst des Schauens. Das war Gold! Das war Geld! Soviel hatte man noch nie beisammen gesehen. Glücklich Erb! Und weiß noch von nichts. Man wettete leise unter sich, wieviel Gold, wieviel in Banknoten.  
„In Papier, darunter Tausendpfundnoten,“ sagte der Wirt — „hm!“ Er rechnete auf. Häße stellten sich, Augen quollen aus den Höhlen. Betten stiegen rapide. Tausendpfundnoten! Gab's denn so was? Wo mochte er die her haben? Vielleicht mitgebracht von seinen gelegentlichen Ritten in die bewohnten Distrikte.  
Der Wirt öffnete den Mund, um zu sprechen. Den anderen stand der Atem still.  
„Genau 15.000 Pfund.“  
Verhaltenes „Gott damm!“ aus erstikten Kehlen. Konnte einer allein nicht verkaufen, in fünfzig Jahren nicht. Na, ja, die Sahne hatte er abgeschöpft. Ihnen blieb die Milch. Und stark verwässert. Ein Krösus! Ein Vogl! Einer, der es „geschafft“ hatte. Roberts See-

le erlebte ihre irdische Auferstehung, 15.000 Pfund! Der hier lag, war ein ganzer Kerl gewesen, „ein Span vom alten Block,“ wie man sagt, sein Ansehen würde bei ihnen ewig fortleben.  
„Das Gold tagiere ich auf — hm!“  
„Wir werden es abwiegen,“ warf Doktor Bayers ein. „Ist sonst nichts in dem Gurt?“  
Langes Zögern und Fummeln der suchenden Hand. Aller Augen hingen an dem Wirt. Toluca stand ganz hinten im Schatten. Er bläkte zur Seite. Er wahr sehr blaß. Sein Atem ging schwer. Ein Zittern lief an ihm hin. Vielleicht Uebermüdung.  
„Nein, nichts,“ sagte der Wirt. Toluca straffte sich.  
„Ich fragte nur deshalb,“ erklärte der Arzt, „weil der Kranke, wie ich aber gleich annahm, im Fieberwahn, von einer ungeheuren Summe sprach, von zehn Millionen Pfund in einer Anweisung auf die Bank von England, die in dem Gurt enthalten sein sollte. Sie sehen, Gentleman, die Bankanweisung existiert nicht! Er sprach im Delirium.“ Der Wirt nickte beistimmend. „Zehn Millionen Pfund?“ Die Jurymänner rissen Mund und Augen auf.  
Toluca hatte sich abgewandt. Er prüfte eingehend eine schadhafte Stelle an der Zeltwand, so als gehe ihn das Verhandelte nichts an. Doch sein Auge blühte über die schadhafte Stelle hinweg, weit weg in eine Welt, die wie eine schöne „Fata morgana“ aus der Wildnis aufstieg, fern von hier, seine Welt, die er kommen, werden sah, er, der Apostel einer neuen Lebensauffassung, einer neuen Heilslehre. Zwiespältig war dieses Schauen. Er sah mit der Seele hinaus in die ungemessene Ferne, mit seinen irdischen Ohren aber horchte er scharf auf alles, was hinter seinem Rücken geschah, was hier gesprochen oder geflüstert wurde.  
Es ging nun eine Einladung des Wirtes

an die Herren von der Jury nach dem Grand Saloon zu einem Leichenschmaus. Es waren noch Formalitäten zu erfüllen, wie Abwiegen des Goldes, Aufrechnung der gesamten Hinterlassenschaft, Uebergabe an den Doktor als bestellten Testamentvollstrecker, in Zeugen Gegenwart. Das waren die Jurymänner, Ortsangesehene. Toluca als Fremder kam dafür nicht in Betracht. Er hatte dem Arzt mit seiner Nachtwache nur eine Gefälligkeit erwiesen, um die er ihn gebeten hatte.  
Ein Leichenschmaus auf Wirt's Kosten! Das zog. Man sprach von nichts anderem mehr. Das konnte noch ein toller Tag werden nach dieser tollen Nacht. Alle Feierlichkeit war geschwunden. Majestät „Lob“ war entthront. Gurgel und Rinnbaden sind kein Nährboden für Sentimentalität. Das Zelt war nur wieder ein Zelt und der darin ruhte, ein toter Mann.  
Der Coroner tat alles Gold und alles Geld wieder in den Hohlgurt und nahm diesen an sich. In geschlossener Gruppe, wie eine Prozession des Schweigens, begab man sich nun vom Zelt, daß der Coroner hinter sich abschloß, nach dem Grand Saloon.  
Von den draußen Versammelten machte sich dieser und jener an einen guten Bekannten oder Zeitgenossen heran. „Wo hin?“ „Was ist?“ Hier ein hingeworfenes Wort, dort eine geheimnisvolle Andeutung von den gestieberten zehn Millionen Pfund ging rasch von Mund zu Mund. Wie eine Bombe schlug das ein. Roberts, hieß es, habe zehn Millionen Pfund hinterlassen! Jetzt trugen sie das Geld weg, um es in Sicherheit zu bringen. Erregte Worte, mit Zündstoff geladen, flogen hin und herr.  
Im Salon angekommen, ging es gleich an die Bar. Dem ersten „stillen“ Glas an den Toten folgten andere, Leute an die Lebenden. Lachen schlug auf. Toluca nur war

Einnahmen und Ausgaben des Vermögens. — Die Luftverkehrssteuer für das Stadt...

Kopfschuss (Referent GR. Dr. Kolan). Die Näherin Frau Aloisa Jegrišnik wurde in den Heimatsverband aufgenommen...

Wirtschaftsausschuss (Referent GR. Prof. Marabial). Die Stadtgemeinde ist mit einer von der Firma Bergmann beim Unterlahnhof angeführten Verlegung der projektierten Straße gegen Säben einverstanden...

Schul- und Kulturausschuss (Referent GR. Voglar). Die Banalverwaltung ist bereit, die Burg ruine am Schloßberg der Stadtgemeinde Celje abzutreten...

Bauschuss (Referent GR. Dr. Wolf). Ein Besuch der Firma Bergmann, man möge die Straße von der Kapelle bis zum Unterlahnhof gründlich ausbessern, wurde abschlägig beschieden...

Städtische Wasserleitung (Referent GR. Rozina). Der Autowerkstätte Sulgoj und Kolman (Pred grofško) wurde der Anschluß an die Wasserleitung gestattet...

Städtischer Friedhof (Referent GR. Kofčič). Der Preis für die neuen Gräber am städtischen Friedhof beträgt 13.000 Dinar...

Gewerbe- und Marktschuss (Referent GR. Dobovnik). Die Frage eines Lokalbusses für den Alkoholausschank des bedarftes Herrn Josef Blavc am Bazarplatz wird in der nächsten Sitzung erledigt werden...

c. Trauung. Am Samstag, den 1. d. M. wurde in Ljubljana Herr Theodor Štrigaj, Anwaltswärter aus Celje, mit Fräulein Silba Špahn, Tochter des Obergeometers Herrn Alfons Špahn, getraut...

c. Todesfall. Am Sonntag, den 2. d. M. starb in Gaberje 118 bei Celje die 24-jährige Chauffeursgattin Frau Hedwig Zellez mit Friede ihrer Mütter.

c. Der Autobus Celje-Rogje-Podreba beginnt wieder am 5. d. M. um 17 Uhr vom

Bahnhof in Celje und zu fahren, da die Schneehindernisse bereits beseitigt sind.

c. Besichtigung. Den Weingarten des hiesigen Juweliers Herrn Rafael Salmis am Schloßberg hat Herr Julius Jicha, Gastwirt am Schloßberg, gekauft...

c. Tod auf der Schotterbank. Am Montag, den 3. d. M. um 8 Uhr früh wurde auf der Schotterbank an der Sann in Breg bei Celje der Leichnam des 61-jährigen Arbeiters Johann Tomplat aufgefunden...

c. Zwei Ueberfälle. Am Sonntag, den 2. d. M. gegen 10 Uhr abends wurden die Brüder Franz und Anton Raška Arbeiter in der Fabrik Weiten an Gaberje, auf dem Wege von Tebarje nach Oret von einem gewissen Michael Pirnat aus Tebarje überfallen...

Advertisement for 'Aecht :FRANCK:' featuring an illustration of a man carrying boxes and the slogan 'eine stets vorzügliche Qualität!'.

im Hinterhalt lauerte, am rechten Bein an geschossen. — Franz und Anton Raška sowie Oujes befinden sich im hiesigen Krankenhaus.

c. Fahrraddiebstahl. Dem Fleischhauer Herrn Alois Savonik wurde am 1. d. M. zwischen 5 und halb 7 Uhr abends aus dem Hof des Gasthauses „Zum Engel“ in der Prešerngasse sein schwarzlackiertes Fahrrad, Marke „Kosmos“, im Werte von 1000 Dinar entwendet.

Forderung, die unsere Landwirtschaft sich mit Freuden zu eigen machen wird. Im übrigen wird sich, wie ich fürchte, auch durch Hindbebe nicht viel an unserer Lebensweise ändern...

Zeileis in Slowenien

Ausbau einer modernen Behandlungsküste — Zeileis kommt persönlich nach Maribor

P. R. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, sind die Vorarbeiten zur Stabilisierung einer Zeileis-Filialunternehmung in Slowenien in vollem Gange...

Namen aber aus begreiflichen Gründen noch nicht genannt wird.

Valentin Zeileis trifft demnächst in Maribor ein, um die Stätte seines jugendlichen Wirkens zu besichtigen. Zu seiner Begrüßung werden sich angeblich neben vielen seiner Anhänger und gesund gewordenen Patienten auch alle Ärzte am Bahnhof einstellen...

Kampf dem Eiweiß!

Die Lehre des berühmten Ernährungsapostels Hindbebe

Von Peter Hennig.

Der dänische Ernährungsapostel Professor Hindbebe, der in diesen Tagen in Berlin einen Vortrag über seine Theorien hielt, ist nicht nur einer der bedeutendsten Theoretiker auf dem Gebiet der geschätzten Ernährung, sondern vielleicht der größte Praktiker der Welt...

viel Kohl und Gemüse zu essen, besonders Grünsohl, Kartoffeln, Margarine, Gerstengrüne und Papergrün. Aber im Gegensatz zu vielen Rohkostlern ist Professor Hindbebe kein Fleischesser...

Die Theorien des dänischen Gesundheitsapostels wirken nur deswegen sensationell, weil sie so überaus vernünftig, beinahe selbstverständlich sind...

Dr. Leget also doch ein Massenmörder

Auch seine beiden früheren Frauen vergiftet

Paris, 3. März. Die Giftmordaffäre, der man in Beziers in Frankreich auf die Spur gekommen ist und in deren Mittelpunkt der Arzt Dr. Leget steht, scheint einen immer größeren Umfang zu gewinnen...

lich eine Tante des Arztes, eine Frau Petitot, die ebenfalls unter den besagten Erscheinungen starb.

Ein Motiv wäre in allen Fällen gegeben. Bei der Tante war Dr. Leget infolgedessen interessiert, als er als Haupterbe eingesetzt worden war und wirklich auch eine Summe von einer halben Million Franken unentgeltlich nach dem Tode ausbezahlt erhielt.

Bei seiner ersten Frau mag es das Bestreben gewesen sein, sie zu beseitigen, da er seine zweite Frau, Suzanne Alexandre, heiraten wollte...

# Lokale Chronik

Maribor, den 4. März 1930.

Tod zufielen. Die Schwester war ihm jetzt im Wege, weil er sich mit der Absicht trug, eine Frau Bellus zu heiraten, die dementsprechend auch in die Untersuchung hineingezogen wurde.

Der Arzt, der schon seit einigen Tagen verhaftet ist, verweigert jede Aussage und lehnt es sogar ab, einen Verteidiger zu nehmen. Die Exhumierung der Leichen sind bereits erfolgt. Die Untersuchung der wahrscheinlich von dem Arzt getöteten Personen ist im Gange.

## Randbemerkungen

(ohne Politik)

Von Ypsilon

Das amerikanische R o t e K r e u z hat eine Studienkommission in die chinesischen Hungerbezirke entsendet und diese Kommission hat das Ergebnis ihrer Beobachtungen in einem Gutachten niedergelegt. Sie kam zu dem Schluß, daß von seiten des amerikanischen Rotkreuzes den sterbenden chinesischen Millionen k e i n e Hilfe gebracht werden soll. Es steht in diesem Bericht, der übrigens in den »Mitteilungen des China-Instituts mit dem treffenden Kommentar zum Ausdruck gebracht wurde, noch mancherlei drinnen, u. a. auch der für die amerikanischen Humanitätsbestrebungen bemerkenswerte Satz, »daß Chinas Bevölkerung sich bis Ende dieses Jahrhunderts verdoppelt haben wird, wenn nicht ihre normale Zunahme durch Hunger, Epidemien und Kriege aufgehalten wird«. Ich will keinen Stein auf das amerikanische Volk werfen, aber der seltene Zynismus, mit dem das amerikanische Rotkreuz umher wirft, verdient es wohl, festgehalten zu werden. Sollte das Gutachten der Studienkommission nicht schleunigst desavouiert werden, dann möge das amerikanische Rotkreuz das Kreuz aus seiner »Handelsmarke« entfernen. Es ist das einzige, was diese »humane« Vereinigung noch tun kann, um die moralische Ehrenrettung zu bewirken.

Der K r i e g ist zwar schon längst hinter uns, aber die K r i e g s g e d i c h t e in den Schulbüchern hat noch immer nicht der Teufel geholt mitsamt den sündigen Literatoren, die sich dermaßen an heiligen Geist der Menschlichkeit verständigen. So gibt es beispielsweise ein behördlich genehmigtes »Deutsches Lesebuch für höhere Schulen« von D e c k e l m a n n - J o h a n n e s s o n (Weidmannsche Buchhandlung Berlin 1927; neueste Auflage), in welchem die demokratische Presse mit vollem Recht die nachstehenden Gedichte brandmarkt: »U 9, 1914«. Ferner die nachstehenden Gedichte: »Kein schönerer Tod ist in der Welt, als wer vom Feind erschlagen«, »Der Trompeter an der Katzbach«, »Die Trompete von Vionville«, »Des deutschen Knaben Tischgebet« und das Lesestück »Ran an den Feind!« von Schreiner.

Der Senatspräsident am preussischen Verwaltungsgericht G r ü t z n e r hat den preussischen Innenminister Grzesinski, seinen sozialdemokratischen Parteigenossen, zum Rücktritt gezwungen, weil letzterer eine L e b e n s g e f ä h r t i n hat, die er nur deswegen nicht in aller Form heiraten konnte, weil seine Gattin, mit der er seit Jahren nicht mehr lebt, die Ehescheidung trotzte, sie außerdem bei gesellschaftlichen Anlässen mitnahm und eben kein Hehl daraus machte, daß die beiden ein Paar seien. Es ist indessen wahr, daß Grzesinskis Unbeliebtheit nicht so sehr auf die von Grützner in einem fünf Seiten langen Brief als »Maitresse du titre« bezeichnete Dame zurückzuführen ist, sondern auf seinen scharfen Kurs gegen die anschwellende rechtsradikale Welle. Schon dieser Passus allein zeigt, wie weit die bürokratische Dünkelpolitik es bringen kann. Dieses »Sich-besserdücken« nach einer starren Form ist wohl der größte Feind des gesellschaftlichen Fortschritts. Stehen die Bürokraten hoch genug, so stehen sie einander wenigstens wegen der Richtigkeit einer Frau den Sessel weg. Sonderbar, zu welchen Aktionen Senatspräsidenten und Minister Zeit und Energie aufbringen! Und das nennt sich sachlich gewordene Zeit und Gesellschaft?

## In memoriam

### Friedrich Kieffer

Die grüne Silde trauert! Ein Mann hat sie verlassen, der ihr sein ganzes Leben lang mit Leib und Seele ergeben war, bis ihm der unbarbarische Tod viel zu früh und ganz unerwartet den Lebensfaden durchschnitt und ihn der H. Hubertus in die ewigen Jagdgründe geleitete.

Ein Weidmann im besten Sinne des Wortes schloß für immer seine Augen! Ein lebenswürdiger Gesellschafter, ein aufopferungsvoller Mitarbeiter, war der Dahingegangene eine in jeder Hinsicht markante Persönlichkeit, aus dem Freundes- und Bekanntenkreise unbarbarisch entzissen. Das Hinscheiden Friedrich Kieffers wird am Vachern und in der Draustadt einen wehmütigen Widerhall auslösen.

In Sv. Lovrenc und seiner Umgebung war der Verstorbene ein unermüdlicher und vorbildlicher Jagdorganisator. Er unterwies u. spornte den Nachwuchs an, richtete einen eigenen Schießplatz für sich und seine Freunde und Bekannten ein. Friedrich Kieffer erfindete neue Schießscheiben, erzeugte sie in seinem Betrieb und spendete sie dem Slow. Jagdverein. Als großer Naturfreund widmete er sich in den Monaten, in denen das Gewehr verjüngern mußte, der Fischzucht und galt auch in diesem Fache als vorbildlicher Fachmann und Vorkämpfer.

In Todesfall. In Triest ist gestern der Vater des hiesigen Postkontrollors Herrn Vladimir Kliner, Herr Viktor Kliner, Oberpostkontrollor i. R. im 88. Lebensjahr gestorben. Der Dahingegangene war ob seines biederen Wesens bei allen, die ihn gekannt haben, und besonders bei seinen Freunden und Kollegen sehr beliebt. Friede seiner Asche! Den trauernden Hinterbliebenen unser innigstes Beileid!

Das Amtsblatt für das Draubanat veröffentlicht in seiner Nummer 34 u. a. das Gesetz über den Handels- und Schiffsahrtsvertrag mit Spanien und das Gesetz über die Lebensmittelkontrolle sowie das Statut über die Organisation des Sokols des Königreiches Jugoslawien und Abänderungen und Ergänzungen in den Bestimmungen über die Feuerungsanlagen von Staatsbediensteten. Die Nummer 33 bringt das Forstgesetz und das Gesetz zur Förderung der Viehzucht.

Unser Spezialreporter. Um die verschiedensten Ereignisse und Probleme unserer Stadt ganz im Sinne des heutigen Tages erfassen zu können, engagierten wir für heute einen Spezialreporter, der gleich beim Beginn seiner Tätigkeit die ganze Redaktion auf den Kopf stellte. Er warf einfach diktatorisch das übrige redaktionelle Material aus dem Blatt, bestimmte den zu publizierenden Schriftsatz und signierte seine Berichte mit pl. Es sind dies die Anfangsbuchstaben seines Namens: Prinz Karneval...

Ein modernes Schulgebäude soll noch in diesem Jahre in Ruše errichtet werden.

Wasserleitung in Ruše. Die fortschrittliche Gemeinde Ruše trägt sich schon längere Zeit mit dem Plane, eine Wasserleitung zu errichten. Nun sind die Arbeiten bereits soweit gediehen, daß an eine Verwirklichung dieses begrüßenswerten Planes schon gedacht werden kann. Es soll hierzu eine Genossenschaft gegründet werden.

Verstorbene. In den letzten Tagen sind in Maribor gestorben: Draginja Trapa, Regierungsekretärswitwe, 73 Jahre alt; Anton Bidmajer, Arbeiters Sohn, 1/2 Jahr; Mat Bed, Arbeiter 27 Jahre; Josef Baršič, Reisender, 45 Jahre; Josef Drosfenik, Oberlehrer i. R. 51 Jahre; Josef Butc, Tischlermeister, 47 Jahre alt.

Prinz Karneval nimmt heute Abschied von uns, und es ist daher auch ganz begreiflich, daß er an diesem Tage am ausgelassensten ist. Unsere fröhlichen Mitbürger, die diesen Tag größtenteils wohl nicht zuhause zuende gehen lassen werden, mögen sich in den Maskenummel werfen und für einige Stunden die Sorgen des grauen Alltags vergetzen. In den prächtig dekorierten Räumllichkeiten des »Karobni dom« verspricht

Prinz Karneval, soviel schon jetzt feststeht, mit seinen vielen Karretilen besonders verschönernd zu sein und alle Besucher ohne Unterschied in seinen Bann zu ziehen. Diese Faschingsnacht soll aller in angenehmer Erinnerung verbleiben.

Personalmeldung. P. R. Heute ist in Maribor der Filmschauspieler J g o s e m eingetroffen und im Hotel »Drel« abgestiegen. Ihm zu Ehren wird von den zahlreichen Verehrern seiner Kunst abends im Burgkeller ein intimes Bankett gegeben.

Der Slowenische Jagdverein, Sektion Maribor, lädt seine Mitglieder zum Leichenbegängnis seines hochverdienten Ausschußmitgliedes Herrn Friedrich Kieffer, Industriellen in Sv. Lovrenc a. D. ein. Teilnahme der Ausschußmitglieder (Hubertus-Mantel mit Flor und Jagdhut mit Tannenzweig) obligat. Die Herren mögen sich um 15.45 Uhr am Friedhof in Pobrezje einfinden.

Appell an die Öffentlichkeit. Die Antituberkuloseliga in Maribor wendet sich auch hauer an sämtliche Bevölkerungskreise mit der Bitte, ihre humanitären Bestrebungen durch Beitritt zum Verein nach Kräften zu unterstützen. Mit Rücksicht darauf, daß der Mitgliedsbeitrag kaum 10 Din jährlich beträgt, soll es niemanden geben, der nicht auch sein Scherflein zur Unterstützung dieser eminent wichtigen, menschenfreundlichen Institution beitragen würde. Da es wohl nicht betont zu werden braucht, daß die Antituberkuloseliga vorstets neuen und immer größeren Aufgaben steht, werden auch Ueberzahlungen des Mitgliedsbeitrages dankend angenommen. Mit der Einhebung der Mitgliedsbeiträge wurde bereits dieser Tage begonnen, und man darf daher hoffen, daß der Inkassant nirgends verschlossene Türen finden werde.

Der Schiffsenaussschuß des Handelsgremiums in Maribor macht seine Mitglieder darauf aufmerksam, daß das Gewerbeförderungsamt der Subljanaer Handels-, Gewerbe- und Industriekammer auch in Maribor verschiedene Kurse, darunter auch für Buchhaltung, gegründet hat. Im Falle genügender Anmeldungen seitens der Kaufmannschaft für einen solchen Kurs wäre das Institut bereit, denselben gesondert zu eröffnen. Anmeldungen nimmt das Handelsgremium in Maribor entgegen und erteilt auch alle nötigen Informationen.

Tätigkeit der Rettungsabteilung im Februar. Im vergangenen Monat Februar wurde die Hilfe der Rettungsabteilung der Freiwilligen Feuerwehr in Maribor in 161 Fällen in Anspruch genommen, die sich wie folgt aufteilen: 56 Unfälle, 22 chirurgische und 38 interne Erkrankungen, 27 Frauenleiden und Geburten, 5 Geistes- und Nervenerleiden, 4 Selbstmorde und 9 andere Interventionen. Zur Bewältigung dieser Arbeit stand ein Arzt u. 407 Mann 9045 Min. oder 6 Tage, 6 Stunden 45 Sekunden im Dienste. Jede Intervention nahm somit etwas über 56 Minuten in Anspruch. Die Rettungsabteilung wurde mehr als fünfmal im Tage in Anspruch genommen. Von den 161 Inanspruchnahmen entfielen auf telephonischen Anruf 80, auf eigenes Ersuchen 39 und auf ärztliche Anordnung 42, wobei 71 männlichen, 88 weiblichen und 2 Militärpersonen Hilfe zuteil wurde. In 133 Fällen mußten die Rettungsautos in Dienst gestellt werden, während in 28 Fällen die Anlegung von Verbänden genügte.

Archäologisches. P. R. In der Wilbernerjeva ulica wurde dieser Tage mit dem Abgraben und Entfernen der dort befindlichen Abfüllung begonnen. Heute vormittags stießen die Arbeiter auf eine sonderbare Mauer, die schließlich freigelegt wurde. In einer Mauernische fand man vier Schalen mit Münzen. Die Münzen stammen aus der Epoche Kaiser Justinians, teilweise auch aus dem magdalenischen Zeitalter. Außerdem fand sich auch in einer Schale ein Werkzeug vor, das unseren neuzeitlichen Stampfgliedern ähnlich sieht und aus dem zu entnehmen ist, daß sich dort ein altrömisches Postamt befunden hat. Ganz besonders interessant ist ein Stück Draht in einer Länge von 12,7 Zentimeter, das uns die bestimmte Vermutung aufdrängt, daß die Telegraphie ohne Draht keine neuzeitliche Erfindung ist, im Falle

unter der Regierungszeit der Kaiserin Magdalena LIV die Telegraphie nämlich per Draht betrieben worden wäre, hätte man bei dieser Ausgrabung mehr als nur 12,7 Zentimeter davon vorgefunden. Eine Glasröhre, die wohl teilweise zerbrochen ist, beweist, daß auch schon die alten Römer ihren Zeileis hatten.

Berichtigung. P. R. Wir erhalten folgende Depesche: »Im Sinne ihres Preßgesetzes fordere Feststellung, daß mit Greta Garbo von Rapid zu Maribor weder identisch noch verwandt. Stop. Nehme jede daraus entstehende Konsequenz ab. Stop. Verliebe, Verlobe verheirate, verheide mich nicht. Stop. Gruß Greta Garbo. Hollywood.« Leider sind wir gezwungen diese Berichtigung vollständig zu bringen, im allgemeinen wißt Ihr aber, was von solchen Berichtigungen zu halten ist.

**Dampflocken**  
**Dauerwellen**  
**Haarfärben**  
Nur Qualitätsarbeit daher preiswert  
jede Garantie E. Mareš, Gosposka ulica 27

Der Bau der Filmstadt Hollywood — vollendet. Heute 10 Uhr vormittags, nur knapp 48 Stunden nach dem ersten Spatenstich, sind die letzten Hammerschläge zum Bau der Filmstadt Hollywood in den Unionhills erfolgt und damit die Arbeiten in wirklich echt amerikanischer Schnelligkeit vollendet. Ganze Stadtviertel von Wolkenkratzern, ganz exzentrisch durch ungeheure Scheinwerfer beleuchtet, Bars, Cafés, Wirtshäuser und Frühstückstuben, alles ist fertig, mit erstklassigem Getränk und »Pressatien« ausgestattet, daher bereit, den Besuchern der Filmstadt alles zu bieten, was nach dem zur Verfügung stehenden Augen- und Ohrenschmaus auch zur Erfrischung und Wiederbelebung des Leibes nötig ist. Es ist wahrlich für alles bestens vorgesorgt. Außer der Schönherrkapelle und einer echt-Hollywood-Jazz besorgt der die Mitte des Saales einnehmende Riesenlautsprecher die Unterhaltung und Verbindung der ganzen Filmstadt mit dem Sender der amerikanischen Mutterstadt Hollywood und haben die gestern ausgetroffenen Versuchsübertragungen erstklassige Ergebnisse gebracht. Sämtliche Filme der letzten Jahre werden vor unseren Augen wieder lebend und erwecken so manche Erinnerung an frohe Stunden. Auch was die Filmetechnik in der nächsten Zeit uns Schönes und Interessantes bringen will, wird uns in farbenprächtigen Bildern künstlerisch dargestellt. — Drum auf zur Rapidredoute: Sie bringt für jeden Seßenswertes, Unerwartetes, Ueberraschungen und Sensationen, die sich kein zweites Mal in Maribor bieten. Und gleichzeitig für jeden einen feuchtsüßlichen Faschingsabschied, den niemand bereuen wird!

**Alle Masken**  
**FÜR HOLLYWOOD**  
schminkt Theaterriseur E. Mareš,  
Maribor, Gosposka ulica 27 3146

Einbruchdiebstahl. Als gestern der in der Latorška ulica wohnhafte Fabrikangestellte Friedrich Š t r a b i aus Desterreich heimkehrte, bemerkte er, daß während seiner Abwesenheit von unbekannten Tätern in die Wohnung eingebrochen wurde. Den Tätern fielen außer einem Barbetrag von 1400 Dinar auch verschiedene Kleidungsstücke im Gesamtwerte von 3800 Dinar in die Hände. Eine genaue Untersuchung wurde bereits eingeleitet.

Gerichtssaal. P. R. Ein hiesiger Rechtsanwalt erhielt ein Schreiben nebst Vollmacht zur Plagiatsklage gegen den Sportklub »Rapid«. Das Substrat der Klage bilden die Dekorationen und Aufbauten im »Union«-Saal, die angeblich so nützlich sein sollen, daß ein hier verweilender Amerikaner unter Hinweis auf die Prohibition Amerika die Annahme von Alkohol verweigerte, und eine bekannte Amerikanerin einen Herrn, der sie irrtümlicherweise auf die Schulter küßte unter Hinweis auf die in Amerika geltenden Gesetze die zwangs-



# Wirtschaftliche Rundschau

## Die Lage auf den Viehmärkten

### Audauernde Besserung

Die Situation auf den einheimischen Schweinemärkten ist noch immer sehr fest, und die Preise haben daher etwas weiter angezogen. Schwere Schweine erreichen Preise zwischen 15,50 und 18,50 Dinar, mittlere und leichte 15 bis 18 Dinar. Magere Schweine kommen kaum auf den Markt, weil die günstige Fütterungsgelegenheit die Bauern vom Verkauf zurückhält. Die Preise für magere Schweine sind auf 16 bis 17 Dinar hinaufgegangen.

In Prag war der letzte Auftrieb 4588 Stück, davon waren 3929 Fleischschweine. Aus Jugoslawien waren 42 Stück. Die Preise waren für Fleischschweine Prima 11,10 bis 11,70, Sekunda 10,50 bis 11, gemästete Prima 11,40 bis 12, Sekunda 11 bis 11,30.

Der Wiener Auftrieb war 10.731 Stück, davon waren 7761 Fleischschweine und 2980 Fettchweine. Aus Jugoslawien kamen diesmal 6754 Stück. Fettchweine notierten 225 bis 230, Bauernschweine 210 bis 235, Fleischschweine 200 bis 260, Mittelware 220 bis 225 alte Schweine 210 bis 215, englische 210 bis 240 Schilling.

Budapest hatte einen Auftrieb von 4268 Schweinen, davon blieben 573 unver-

kauft. Schwere Schweine notierten 164 bis 168, junge 150 bis 156, alte 138 bis 154, englische 162 bis 166 Pengö.

Am Rindermarkt hat die starke Nachfrage nach Arbeitstieren die Preise etwas hochgetrieben. Nicht gemästete und halb gemästete Ochsen sind um 1 1/2 bis 2 Dinar verteuert worden. Dagegen kommt mehr Mastvieh auf den Markt, das der Bauer für Arbeitsvieh und Magervieh, welches zur Mastung bestimmt ist, umtauscht. Ochsen und Stiere 1. Klasse notierten 8 bis 9 Dinar, 2. Klasse 7 bis 8, 3. Klasse 6 bis 7 Dinar; Kühe 1. Klasse 7,50 bis 8,50, 2. Klasse 6,50 bis 7, 3. Klasse 5 bis 6 Dinar.

Der letzte Prager Auftrieb bestand aus 1312 Stück, jugoslawische Ware war nicht vorhanden. Mastochsen notierten 7,75 bis 8,50, mittlere 6,80 bis 7,70, magere 6 bis 6,75. Kühe 4,50 bis 7,25 nach Qualität.

Am Wiener Markt wurden 22282 Stück aufgetrieben, davon waren 104 aus Jugoslawien. Mastochsen 1. Klasse notierten 165 bis 180, extra 210, 2. Klasse 140 bis 160, 3. Klasse 110 bis 135, serbische 120 bis 135, Kühe 110 bis 140, Stiere 120 bis 155 Schilling.

lann kaum angebrocht werden. Preise sind daher nicht fixierbar gewesen.

In Italien wird frische Ware zum Preise von 420 bis 430 Lire franco Grenze verkauft. Auf den einheimischen Märkten sind die Preise weiter gefallen und steigen derzeit zwischen 60 und 70 Dinar pro 100 Stück.

## Argentinien

### Die wichtigste Futterkommer der Welt.

Von Rudolf Starberg, Baden.

Diese relativ schwach bevölkerte südamerikanische Republik hat ein Flächenausmaß von etwa 3 Millionen Quadratkilometer und zum großen Teil ein sehr günstiges Klima. In Buenos-Aires, der Hauptstadt Argentiniens, beträgt die mittlere Sommertemperatur +26 Grad und die mittlere Temperatur des Winters +7 Grad. In diesem Breitengrad ist die Vegetation besonders üppig, während im Norden des Landes das Klima mehr subtropisch ist. Während im mittleren Argentinien die Regenmenge fast einen Meter jährlich beträgt, ist sie im subtropischen Teil erheblich geringer. Aber auch hier wird die Vegetation durch den reichlichen Morgenau in Folge der Nähe des Meeres außerordentlich günstig beeinflusst.

Im 16. Jahrhundert brachten die Spanier, die Argentinios, die ersten Pferde ins Land und etwas später die ersten Rinder. Diese wurden in den Pampas, Grassteppen von ungeheurer Flächenmaß, ausgezogen und vermehrt im Laufe der Zeit. Die Pferde wurden zeitweise mit Lasso eingefangen, um sie für die Arbeit zu verwenden, aber für die Rinder hatte man damals keine rechte Verwendung. Sie vermehrten sich daher zu ungeheuren Herden, kampieren das ganze Jahr hindurch im Freien, und der üppige Grasschnitt bietet ihnen reichliche Nahrung. Mit dem Aufstieg der menschlichen Kultur gingen die Argentinios daran, die auf den unermesslichen Steppen wild lebenden Rinder dem Menschen nutzbar zu machen, und verschiedene Großkapitalisten nahmen Teile des Pampas mit ihren nach vielen Millionen zählenden herrenlosen Rindern einfach in Besitz. Zunächst verwerteten sie die Felle, welche noch heute der wichtigste Exportartikel sind; für das Fleisch hatten sie aber keine Verwendung. Erst die neueste Wissenschaft und die praktischen Versuche auf den tierärztlichen Hochschulen aller Kulturstaaten haben festgestellt, daß das tierische Eiweiß, aus welchem Fleisch in der Hauptsache besteht, eines der wichtigsten Faktoren für die Aufzucht unserer Haustiere ist.

Es entstanden somit im Laufe der Zeit enorm große Industrien in Argentinien, welche nicht nur die Felle verarbeiten, sondern auch die gewaltigen Mengen Fleisch verwerten. Das bessere Fleisch, also die Hintertheile der Rinder, wird als Gefrierfleisch für den menschlichen Genuß in die ganze Welt exportiert. Das vorbereite Fleisch und die sonstigen Fleischabfälle werden durch ein besonderes Verfahren so getrocknet, daß sie

darin enthaltenen Nährstoffe, namentlich auch die Vitamine, nicht zerstört werden. Dieses Trockenfleisch bildet heute die wesentlichste Grundlage für eine rentable Viehzucht in Europa, und der moderne Landwirt, welcher Neuerungen, namentlich wenn sie von neuartigen Faktoren ausgehen, nicht grundsätzlich ablehnt, konnte bald erkennen, daß er mit dem Trockenfleisch ausschlaggebende Vorteile in der Viehzucht erzielt. Auch die großen Mengen Tierknochen, welche in Argentinien als Abfallprodukte zur Verarbeitung gelangen, bringen der Landwirtschaft großen Nutzen. Der in den Knochen enthaltene phosphorsaure Kalk ist ein notwendiges Beifutter für den kräftigen Knochenaufbau unserer Haustiere und wird für die Verdaulichkeit chemisch präpariert. Er ist aber auch als Düngemittel sehr geschätzt. Als wichtige Ausfuhrartikel werden noch der aus den Knochen gewonnene Leim, ferner Honig, Wachs, Felle der Fischotter usw. genannt.

Wenn man noch bedenkt, daß das Hochland Argentiniens große Schätze an Eisen, Kupfer, Zinn, Blei, Silber, Gold, Bergkristall, Marmor und andere wertvolle Mineralien birgt, und daß dieses große Land nur mit einer Person auf 6 bis 7 Quadratkilometer besiedelt ist, so kann man ein Bild gewinnen, welche Möglichkeiten Argentinien der Welt noch bieten kann.

× **Frachttarife für Holz, Kohle, Kalk, Sand und Steine.** Nach einer, bei der Zentrale der Industriekorporationen eingelaufenen Mitteilung, bleiben die Ausnahmstarife für Brennholz auch nach dem 31. März in Kraft. (Generaldirektion der Eisenbahn Nr. 53.056 vom 15. VII. 1929.) Ebenso bleiben auch die Tarifbestimmungen, die sich auf die Frachterhöhungen für Kohle, Kalk, Erde, Sand und Steine beziehen nach dem 31. März bestehen.) Nr. 53.401 vom Juli 1929.)

× **Neue Bestimmungen bezgl. der 20%igen Kronenbons.** Der Finanzminister hat unter Nr. II 26260 vom 17. Februar bestimmt, daß Besitzer von 20%igen Bons, die in Orten wohnen, welche zeitweise außerhalb der heutigen Grenzen Jugoslawiens waren, heute aber wieder zum Staatsgebiete gehören, diese Bons zur Steuerzahlung verwenden können, im Falle die Bons ihre Namen und den Aufenthaltsort tragen. Mit den gleichen Bons können auch andere, im gleichen Orte wohnhafte Personen die Steuer begleichen.

\* **Ausbau der Leipziger Messe.** Obwohl erst zur letzten Leipziger Frühjahrsmesse einige große Mehlpaläste, wie der Mehlpalast Petershof, das Süßwarenmeßhaus und die neue Baumesse-Halle fertig wurden, ist die Nachfrage nach Ausstellungsraum doch ständig im Steigen begriffen. Deshalb wird, wie wir hören, eine Erweiterung des Ring-Mehlpalastes, eines der größten und modernsten Mehlpaläste, geplant. Im Ring Mehlpalast ist neben der Sportartikelmesse, der Reklamemesse für Werbemittel, Verpackung und Kartonnagen und einer Anzahl Auslandsausstellungen auch die Möbelmesse untergebracht, deren ständiges Anwachsen eine Vergrößerung der Ausstellungsbedingungen ganz besonders wünschenswert erscheinen läßt.

## Sport

### Beginn der Holmenkollen-Skirennen

Am 1. März begannen in der Umgebung von Oslo bei idealem Sportwetter und einer Temperatur von 4 bis 5 Grad Wärme die eigentlichen Holmenkollen-Wettbewerbe mit dem Laufen über 18 Kilometer. Der Schnee war nicht an allen Stellen von gleich guter Beschaffenheit, aber dennoch waren die Verhältnisse ganz vorzügliche. Von 163 abgegebenen Genannten (in zwei Klassen), erschienen 85 am Start. Die Sieger des 17-Kilometer-Laufes der Winterspiele von Oslo Rudstatuen, Hovde und Brodahl, erschienen nicht am Start, um sich für den 50-Kilometer-Dauerlauf zu schonen. Dennoch wurden die ersten 15 Plätze von Norwegern besetzt. Die

Resultate waren: 1. Ole Skenen 1:11:33; 2. Vaugli 1:12:01; 3. Linde 1:12:18; 4. Venjarinnen, 5. Skagnaen. Der erste Ausländer, der Finne Mikanen, landete am 16. Platz, den 19. besetzte der Tscheche Nemecky, den 20. der Deutsche Bogner. Die letzten Plätze wurden von den Brüdern Janša, einem Schweizer und einem Deutschen besetzt.

Sonntag wurden die Wettkämpfe mit dem Sprunglauf weitergeführt, der unter starkem Nebel zu leiden hatte. Die beiden Favorits Olestonen und Vaugli schieden durch Stürze aus. Bemerkenswerte Leistungen erzielten Lühndo mit 39, Sinuaringen mit 46, Glaß mit 46 und Recknagel mit 45 Meter. Die Gesamtergebnisse fehlen noch.

Beim gestrigen 50-Kilometer-Laufen erschienen von d. 136 angemeldeten Wettbewerbern 105 Fahrer. Den Sieg holte sich der Norweger Utterstrojen in 3:53:14 vor Rudstatuen.

: **Hohe Auszeichnung eines heimischen Sportsmannes.** P. K. Der Präsident der Republik Uruguay hat dem bekannten hiesigen Sportler Pepo Barlovič in Anerkennung seiner Verdienste für die zwischenstaatlichen sportlichen Beziehungen den blauen Sternorden verliehen. Wie wir aus positiver Quelle erfahren, wird sich unser gefeierter Allroundsportsmann in Kürze auf den weiten Weg begeben um die hohe Auszeichnung entgegenzunehmen.

: **Kunsteislaufbahn in Maribor.** P. K. Unser bekannter Sportler Herr Halbwild hat sich entschlossen, seinen Restaurationsbetrieb aufzulassen und alle Räumlichkeiten in eine Kunsteisbahn umzuwandeln. Im Extra stübel wird eine Skisprungschanze eingebaut.

: **Neuer Fußballklub in Maribor.** P. K. Die vereinigten Nörgler der Sportklubs »Maribor« und »Rapid« haben sich selbständig gemacht und eine erstklassige Mannschaft unter dem Titel M. Sp. K. Pendrek auf die Beine gebracht. »Pendrek« wird sein Jungfernspiel gegen die Prager »Sparta« auf dem Sportplatz des SK. Svoboda zur Austragung bringen.

: **Der Wasa-Lauf.** Der traditionelle Wasa-Lauf sah Lungström in 6:56:03 vor Johnsin (6:58:20) und Bonander (7:13:14) siegreich. Bekanntlich beträgt die Strecke nicht weniger als 80 Kilometer.

: **Artens schlägt de Stefanl.** Der Wiener Artens errang im internationalen Tennisturnier zu Monte Carlo einen herrlichen Sieg über den bekannten italienischen Davis-Cup-Spieler de Stefanl. Der Wiener siegte mit 6:3, 1:6, 6:3.

: **Tilden spielte gestern an der französischen Riviera gegen den österreichischen Meister Matelka und siegte leicht mit 6:1, 6:2.**

## Radio

Mittwoch, 5. März.

9:30 Uhr: Schallplattenmusik. — 10:30: Reproduzierte Musik. — 11:30: Nachmittagskonzert. — 12:30: Skizzen aus der slowenischen Literatur. — 13:30: Orchesterkonzert. — 14:30: Prager Uebertragung. — 15:30: Konzert. — 16:30: Musikübertragung. — 17:30: Nachmittagskonzert. — 18:30: Aus Mozarts Jugendzeit. — 19:30: Wagners Oper »Siegfried«. — 20:30: Reslana, 19:10: Abendmusik. — 20:30: Orgelmusik. — 20:55: Neue Sings- und Spielmusik. — 21:00: 17:30: Arien und Lieder. — 19:05: Märchische Musik. — 22:15: Schallplattenmusik. — 22:30: Tanzorchesterkonzert. — 24: Tanzmusik. — Stuttgart a r t, 16: Frankfurter Uebertragung. — 20:10: Frankfurt Uebertragung. — 21: Grillparzer und Hauptmanns Novelle »Eiga«. — Frankfurt, 16: Konzert. — 20:10: Schuberts Messe in As-Dur. — 21: Stuttgarter Uebertragung. — Berlin, 16:30: Orchesterkonzert. — 19:30: Wagners Oper »Lohengrin«. — 20:00: Symphoniekonzert. — Anschließend: Konzertübertragung. — 23:15: Jazz. — Prag, 17:30:

**K**auft Eisenbahn-Fahrkarten im Fahrkartenbüro „Putnik“ in Maribor, Aleksandrova cesta 35!



**„OLLA“** ist doch die Beste!  
 GUM . . . Nachweisbar  
 das Vollkommenste!



**Kaufleute aller Länder,  
 Importeure!**  
 Besichtigen Sie in Ihrem  
 eigenen Interesse das ge-  
 waltige Angebot auf der

**Leipziger  
 Frühjahrsmesse**

vom 2. bis 8. März 1930

(Große Technische Messe und Baumesse vom 2. bis 12. März, Textilmesse, Sportartikelmesse vom 2. bis 6. März). Industrie und Großhandel erwarten Sie hier! Ca. 10.000 Aussteller erwarten Sie hier! Ca. 10.000 Aussteller erwarten Sie hier! Fördern Sie bitte umgehend alle näheren Einzelheiten vom

LEIPZIGER MESSAMT, LEIPZIG  
 oder von dessen Ehrenamtl. Vertreter  
 Dr. Leo Schechenbauer, Dem. Laborium  
 Maribor, Trg svobode 3. Tel. 3103.

**Auto-Eil-Verkehr der Fa. Auto-Brzovoz k.d., Zagreb, eröffnet!**

Schnellast-Automobile verkehren jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag von Maribor nach Zagreb. — Sammelstelle: 3240

Medl. odpremišтво Stevo Tončič — Maribor — Telefon 2230

*Fotomeyer in Hollywood*

In den Unionstien heute abends Stimmungs- und Maskenaufnahmen in bekannter brillanter Ausführung. 8910

Nehme  
**20% Kronenbons**

beim Wareneinkauf zu höchsten Preisen in Rechnung

**Jos. Martinz**  
 Gosposka ul. 18 2144

**Klaviersalon  
 FANNY BODNER**

Maribor  
 Gosposka ulica 2  
 2424



Generalvertretung der führenden Weltmarke **Lauberger & Gloss** Bequemste Teilzahlungen.

**20% Kronenbons**

kauft im Rahmen ihres Bedarfes nicht unter 72%, Pučka štediona, Osijek. Der Termin ist kurz, wer rasch einsendet, wird verkaufen.

9100

**Geschlechtsleiden**

Empfiehlt. Honorarfreie. Weiblich, dauernde Heilung selbst in Fällen, wo andere Mittel versagen, durch ... 20 Jahre ... freie

**Timm's Kräuterkuren**

ohne Verunsicherung, auch in vorletzten Fällen. Ausführliche Broschüre, kostet gegen 7 Din. ...

**J.V. Timm, Chem.-Pharm. Labor.  
 Hannover.**

Beachten Sie die Tankschreiben im Sanitätsreferat 18741

Leset und verbreitet die **„Mariborer Zeitung“**

**Buchen-Klötze**

prima, zirka 1500 Kubikmeter, und **Eichen-Klötze** zirka 2500 Kubikmeter, alles ab Waggen zu verkaufen. 3163

**M. Petrovič, Krapina.**

**20% KRONENBONS**

werden solange Bedarf vorhanden, gekauft. Die Einblendung kann mittels rekommandiertem Brief erfolgen, worauf der Gegenwert per Postanweisung überweisen wird. Adresse: G. Wisker, Agentur, Blum, Drähtmännchen, 2777

**Die Schreibmaschine für alle nur Dinar 750<sup>00</sup>.**



einschl. Koffer! Völlig konkurrenzlos! Schickschrift! Normalwalze! — In wenigen Wochen Tausende umgesetzt. Großabnehmer. Versandhäuser, Wiederverkäufer, Vertreter für eigene Rechnung. Höchster Verdienst! Glänzende Existenz!

**Puntjar Maschinenvertrieb, Zagreb, Illica 50.**

**Kontoristin**

mächtig der slowen. und deutschen Sprache, flinke Stenotypistin per sofort und 15. März gesucht. — Angebote an die Verwaltung unter „Perfekte Kraft“ 3938

Ältestes

3931

**Klavierhaus Jugoslawiens**

Neueste Modelle allerersten Weltmarken Ehrbar, Stingel, Förster. Billigste Preise, bequemste Monatsraten

**A. Bäuerle - Gosposka 56**

**Reisevertreter**

für Slowenien und Kroatien, ferner für den Rayon Lika, Dalmatien und Crna Gora, möglichst mit dem Wohnsitz dortselbst, der auch die kleineren Orte besucht, wird von leistungsfähiger Firma für den Verkauf von Strick-, Wirk- und Kurwaren gegen Provision per sofort gesucht. Offerte von besteingeführten branchekundigen Reflektanten mit Angabe der Sprachkenntnisse, bisherigen Wirkens samt Referenzen sind einzusenden an **Radio Reklam, Subotica**

In tiefstem Schmerze geben wir hiemit allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser herzenguter, lieber Gatte, bzw. Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, Herr

**Friedrich Kieffer**

Fabrikant

am Sonntag, den 2. März 1930 um 21 Uhr nach kurzem schweren Leiden im 49. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Die Beisetzung des teuren Toten findet am Mittwoch, den 5. März um 16 (4) Uhr von der Kapelle des städtischen Friedhofes in Pobrežje bei Maribor aus statt.

Sv. Lovrenc na Poh., Maribor, Künzelsau, am 3. März 1930.

Annemarie — Franziska Xavera Kieffer, geb. Merocutti  
 Tochter Gattin

3240

Die Firma **Heinrich Kieffer, Sensen- und Sichelabrik** gibt hiemit im eigenen sowie im Namen aller ihrer Angestellten die betäubende Nachricht vom Ableben ihres verehrten, unvergesslichen Chefs, des Herrn

**Friedrich Kieffer**

Fabrikant

welcher uns am Sonntag, den 2. März 1930 allzufrüh für immer verlassen hat.

Die Beisetzung findet am Mittwoch, den 5. März um 16 Uhr von der Kapelle des städtischen Friedhofes in Pobrežje bei Maribor aus statt.

Dem teuren Dahingeshiedenen wollen wir stets ein treues Gedenken bewahren.

Sv. Lovrenc na Pohorju, am 3. März 1930.

**Heinrich Kieffer, Sensen- und Sichelabrik**

3205